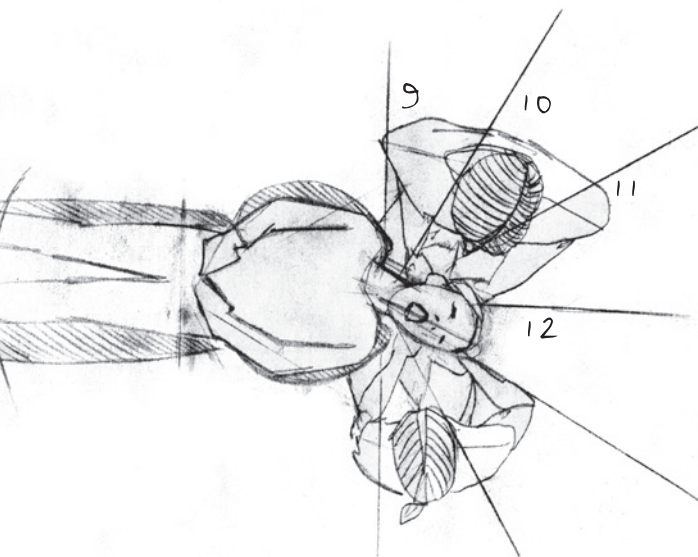
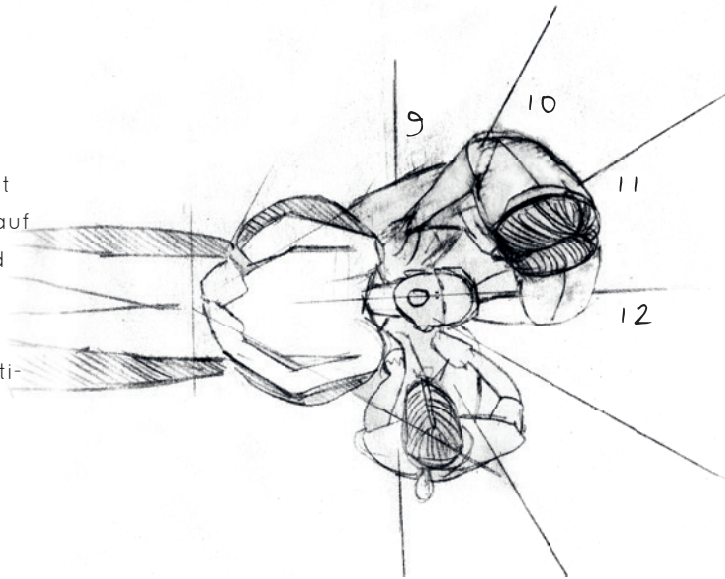


# sechs ergonomische Behandlungen

## OK-Front palatinal

Hier wird palatinal behandelt, also mit indirekter Sicht und extraoral geführtem Fotospiegel. Der Patient ist mit seinem Kopf leicht zur ZA-Seite verlagert, um dem ZA auf 11:30 entgegenzukommen. Der Patient liegt weitgehend horizontal mit weit überstrecktem Kopf, sodass die Nasenspitze nicht unterhalb der Kniescheiben liegt (Wohlfühlhorizontale), da sonst die Compliance des Patienten überstrapaziert wird.

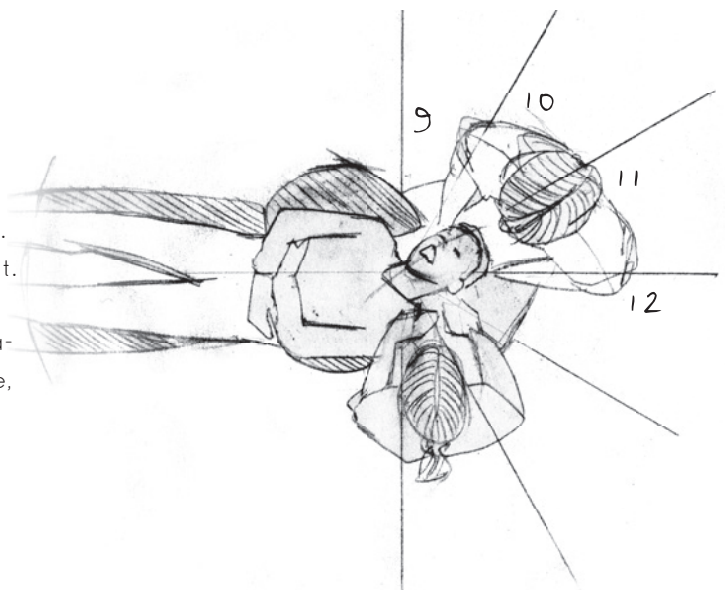


## OK, I. Quadrant (OK rechts), Molaren

Die Molaren des ersten Quadranten werden zwischen 10:00 und 12:00 behandelt, der Patientenkopf ist leicht zur Assistenzseite geneigt und etwas nach links gerollt. Im Ausgleich dazu ist der Oberkörper auf der Rückenlehne leicht zur Arztseite verlagert. Der Kopf ist allerdings nur mäßig überstreckt. Auch hier gilt: Die Nasenspitze befindet sich oberhalb der Kniescheiben.

## OK, II. Quadrant (OK links), Molaren

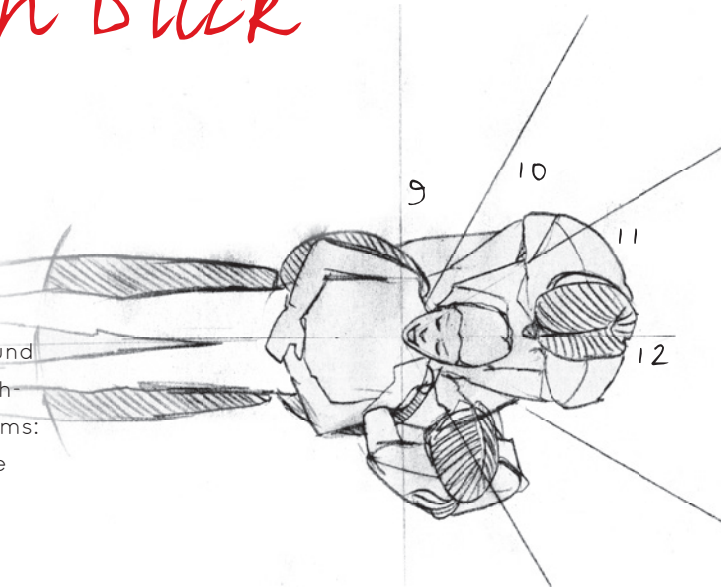
Die Behandlungsposition liegt zwischen 11:00 und 12:30. Unter 12:00 werden die Beine mit der Assistenz versetzt. Die Assistenz hat dann ihr rechtes Bein links des linken ZA-Beins und ihr linkes zwischen den ZA-Beinen. Der Patient liegt mit dem Oberkörper auf der linken RL-Fläche, um mit dem Kopf nach rechts überzurollen. So präsentiert er dem ZA seine linke Oberkiefermolarenreihe en face. Hierbei ist der Kopf wieder möglichst maximal überstreckt. Cave: Wohlfühlhorizontale einstellen.



# positionen auf einen Blick

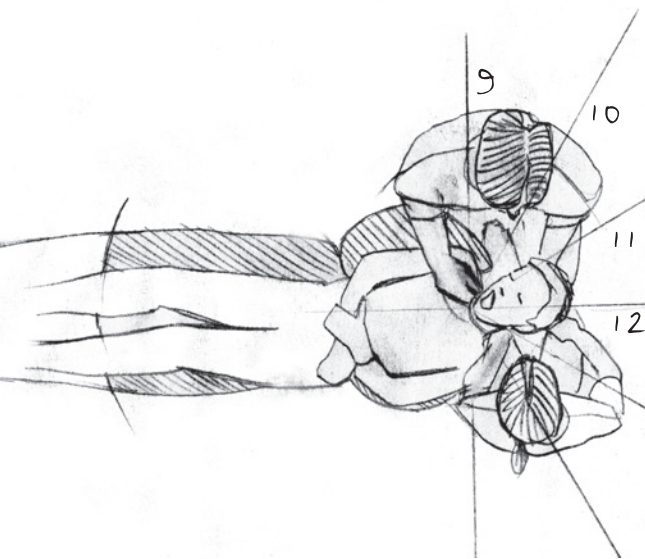
## UK-Front

Hier liegt die Behandlerposition zwischen 11:00 und 12:00. Meist fasst der Behandler mit seiner linken Hand um den Patienten herum und stützt sich auf dem Patientenkinnt ab. Der direkte Einblick erfolgt von oben, knapp an der Nase und dem Oberkiefer vorbei, auf die Unterkieferfront. Ganz wichtig für eine ausreichende Beinfreiheit des Behandlungsteams: Der Patient ist absolut horizontal zu lagern. Die motorische Kopfstütze ist maximal aufgerichtet. Der Patient kippt den Kopf nach vorne und senkt sein Kinn auf den Brustkorb so weit wie möglich ab.



## UK, III. Quadrant (UK links)

Der Behandler sitzt auf 9:00. Die gewünschte Behandlungsposition wäre eigentlich 6:00, um dem Patienten in den linken Unterkiefer schauen zu können. Das wird hier durch die entsprechende Kopfdrehung und Seitenverlagerung des Patienten erreicht. Der Patient schaut mit seitenverlagerter Kopfposition dem ZA von unten direkt ins Gesicht (für den ZA virtuelle Position 6:00). Um so bequem liegen zu können, wird erneut der Oberkörper auf der Rückenlehne nach links verlagert und leicht nach rechts gerollt.



## UK, IV. Quadrant (UK rechts)

Erneut ist die Behandlerposition 9:00, manchmal sogar bis 10:00. Wichtig ist, dass der Behandler mit dem unteren Teil seiner Wirbelsäule aufrecht sitzt und sich nicht „klein macht“, um z.B. die Bukkal-seite von 46 oder 47 zu sehen. Der Patientenkopf ist leicht abgewandt vom ZA in Richtung Assistentz, sowohl leicht geneigt als auch rübergerollt, um die rechte seitliche Flanke des Unterkiefer dem ZA nach oben entgegenzuhalten.

